



Dr. House: Fälle untersucht

An der Med Uni Graz wurde untersucht, was Studierende vom TV Arzt lernen können.

Dr. House: 177 Episoden unter der Lupe

Im Rahmen der 33. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, die vor kurzem in Villach stattgefunden hat, ging der 3. Posterpreis an ein Team von der Universitätsklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie der Med Uni Graz. Es wurde untersucht, was Medizinstudierende vom TV Arzt Gregory House über Orthopädie lernen können.

Dr. Gregory House hat in der Regel mit ausgefallenen Krankheiten zu tun, die sich nicht nur auf sein Spezialgebiet die Innere Medizin beschränken. Da „Dr. House“ auch bei MedizinstudentInnen recht beliebt ist, wurden alle 177 Episoden im Hinblick auf orthopädische Fälle angesehen. Bei immerhin 18 Episoden (10%) hatte es Dr. House mit einem orthopädischen Fall zu tun, wobei die Diagnose aufgrund komplexer Zusammenhänge und seltener Erkrankungen nicht immer einfach zu stellen war. Die Darstellung der Krankheit, die für die Diagnose erforderlichen Untersuchungen und der Therapieverschlagen entsprachen dabei zum Großteil der Realität. Einzig die etwas großzügige Verwendung kostspieliger diagnostischer Verfahren (z.B. MRT) spiegelt nicht unbedingt den klinischen Alltag wider.

Studierende der Medizin können durch „Dr. House“ etwas über seltene orthopädische Erkrankungen lernen, deren rasche Erkennung in der klinischen Praxis – wie etwa bei Sarkomen – von enormer Bedeutung ist.

Wir gratulieren den AutorInnen herzlich - Maria Smolle, Lukas Holzer und Andreas Leithner

Das prämierte Poster finden Sie hier.

Thursday, 13. October 2016